

# Landesentscheid im Leistungspflügen

**Baden-Württembergische Meisterschaften im Gespannpflügen**



**29. Landesentscheid im Leistungspflügen  
am 1. September 2013 in Willstätt**



Gewachsen  
in der Region

www.zg-raiffeisen.de

## Inhalt

Grußworte

4

Leistungspflügen im Ortenaukreis

12

Teilnehmer am Landesentscheid

14

Richter beim Landesentscheid

15

Programm 2013

16

Unsere Meister 2012

16

Betrieb Franz

18

Weltmeisterschaft in Kanada

20

Gespannpflügen

23

Seit mehr als 100 Jahren sind wir im Dienste der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes in Baden tätig. Für unsere Mitglieder und Kunden betreiben wir über 100 Standorte in Ihrer Nähe: Technik-Werkstätten, ZG Raiffeisen Märkte, Raiffeisen Baucenter sowie Energie- und Agrar-Niederlassungen.

**ZG Raiffeisen**

Energie • Technik • Agrar • Märkte • Baustoffe





Foto: Privat

**I**m Namen des Landesverbandes Leistungspflügen Baden-Württemberg e.V. möchte ich Sie alle zum 29. Landesentscheid im Leistungspflügen herzlich willkommen heißen.

Der Landesverband freut sich nach seiner Gründung im Jahr 2011 nun erstmals den höchsten Entscheid in Baden-Württemberg ausrichten zu können. Wir freuen uns besonders diese Premiere bei der Pflügergemeinschaft Ortenau (PGO) durchführen zu können. In diesem Zusammenhang gratulieren wir recht herzlich zum zehnjährigen Vereinsjubiläum! Wir freuen uns, dass nach 2003 der Landesentscheid nun zum zweiten Mal in Willstätt stattfindet. Die PGO hat als weiteren Höhepunkt die Landesmeisterschaft im Gespannpflügen gewinnen können. Diese Doppelmeisterschaft wird bestimmt eine besondere Veranstaltung.

Die Ortenauer Pflüger haben sich einen festen Platz im Ländle und

auch auf nationaler Ebene erpflügt. Seit 2000 dürfen sie ohne Unterbrechung auf den deutschen Meistertitel im Beetpflügen stolz sein. Der Landesverband ist froh, dass es in dieser Region immer wieder junge Nachwuchspflüger gibt, die das Team in der Ortenau verstärken und somit lebendig halten.

Leistungspflügen ist mehr als nur den Pflug an den Schlepper anhängen. In diesem Wettbewerb spielen viele Faktoren eine Rolle um am Ende die oder der Beste im Land zu sein. Wenn junge Teilnehmer/innen aus fünf Regionen des Landes sich im Wettbewerb messen, dann wird es immer spannend sein. Mit dem wichtigsten Faktor der Nahrungsmittelproduktion – dem Boden – ist ein lebendiger Werkstoff ein interessanter Wettbewerbsplatz.

Der Familie Franz, die nach 2003 wieder ihren Hof und ein Teil der Wettkampfflächen zur Verfügung stellt, sowie Allen die dazu beigetragen haben diesen Landesentscheid durchzuführen gilt mein herzlichster Dank und Anerkennung.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich viel Erfolg beim Wettkampf und weiterhin viel Ehrgeiz dem Leistungspflügen in Baden-Württemberg treu zu bleiben.

1. Vorsitzender des Landesverbandes Leistungspflügen Baden-Württemberg



Foto: Privat

**G**rüß Gott, liebe Pflügerinnen und Pflüger, Grüß Gott verehrte Gäste!

Junge Menschen, angehende Landwirtinnen und Landwirte aus ganz Baden-Württemberg treffen sich in der Ortenau, um die Besten unter ihnen im Umgang mit dem Pflug zu finden. Sie pflügen im Wettbewerb unter den Augen der Öffentlichkeit.

Diese öffentliche Demonstration mit dem wichtigsten Arbeitsgerät der Bauern ist eine Aktion für nachhaltige Bodenbearbeitung, für die Erzeugung von Nahrungsmitteln, frei von zweifelhaften Inhaltsstoffen und für eine Landwirtschaft ohne Skandale.

Die Veranstaltung ist aber auch eine Demonstration gegen die ständige Verunglimpfung und die immer wiederkehrende Verleumdung unseres Berufstandes wegen Fehlern und Affären die ganz andere zu verantworten haben.

Gemeinsam mit den jungen Men-

schen pochen auch wir, ihre Eltern, ihre Ausbilder, ihre Freunde und Berufskollegen mit dieser Demonstration auf das verbrieftete Recht auf eine ökonomische Bewirtschaftung unserer eigenen Äcker, ohne die ständig zunehmende Bevormundung und Gängelung durch das immer schwerer zu ertragende Joch einer unvernünftigen und lästigen Bürokratie.

Wir setzen auf die Zukunft, auf Leistungssteigerung unserer Kulturpflanzen ohne die von den Agrar- und Chemiekonzernen lauthals angepriesenen Stützmaßnahmen und ohne deren rigoros durchgesetzten gentechnisch veränderten Sorten. Wir setzen auf Erfolg mit der gezielten Verbesserung der Standortbedingungen für unsere Nutzpflanzen durch eine nachhaltige Bodenbearbeitung.

Möge der heutige Tag einen Beitrag dazu leisten, dass in dem harten Wettbewerb der Nahrungsmittelproduktion, nicht mehr länger, und immer wiederkehrend, neue Bauernopfer zu beklagen sind, und dass darüber hinaus ein Stück echter Annäherung zwischen Verbrauchern und Erzeugern von Nahrungsmitteln stattfindet.

Glück auf den Teilnehmern, und viel Freude den Gästen und Zuschauern

Helmut Wolf, 1. Vorsitzender Des Deutschen Pflügerrat e. V.





Foto: Gemeinde Willstätt

Ich begrüße alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Wertungsrichter, alle Freunde und Gäste des Leistungspflügens mit Traktor und mit Gespann hier bei uns in der Gemeinde Willstätt.

Es freut mich, dass die Organisatoren des Landesentscheids Willstätt als Veranstaltungsort ausgewählt haben und somit den Blickpunkt auf die starken bäuerlichen Strukturen in unserer Gemeinde lenken. Darüber hinaus ist es den Verantwortlichen der Pflügergemeinschaft Ortenau zu verdanken, dass erstmals wieder seit fast 20 Jahren der Landesentscheid im Leistungspflügen mit Traktor und mit Gespann an einem Ort gleichzeitig ausgetragen wird.

Deutsche Meister, Europa- und Weltentscheidsteilnehmer konnten in den zurückliegenden Jahren in Willstätt bzw. der Ortenau gefeiert werden. Die Region ist daher eine Hochburg des Leistungspflügens. Viele Stunden, Tage und Wochen

verbringen die begeisterten Leistungspflügerinnen und Leistungspflüger damit, die ganze Kunst in der Anwendung der verschiedenen Gerätschaften und Methoden in der Bodenbearbeitung zu optimieren.

Bürgerinnen und Bürger haben bei dieser öffentlichen Veranstaltung die Möglichkeit, sich ein Bild über die Landwirtschaft ihrer Heimat zu machen. Das schafft zugleich Nähe und Vertrauen und gibt darüber hinaus einen Einblick in den vielfältigen Beruf eines Landwirts.

Liebe Besucher und Gäste, unterstützen Sie mit mir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem 29. Landesentscheid, damit wir alle gemeinsam schöne und bleibende Erinnerungen gewinnen können.

Zum Abschluss geht mein herzlicher Dank an die Familie Franz, die Ihren Hof für diese Veranstaltung zur Verfügung stellt und an die Organisatorinnen und Organisatoren für die hervorragende Vorbereitung. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich viel Erfolg bei den Wettkämpfen und viele positive Eindrücke von Willstätt in der Ortenau.

Marco Steffens  
Bürgermeister von Willstätt  
- Schirmherr -



Foto: MLR

Die baden-württembergische Landwirtschaft braucht gut ausgebildete Landwirtinnen und Landwirte, denen es gelingt qualitativ hochwertige Lebensmittel zu erzeugen ohne unsere natürlichen Ressourcen Wasser, Boden und Luft zu belasten. Der Pflug gilt als eines der ältesten Geräte der Landwirtschaft, das Pflügen hat damit eine jahrhundertalte Tradition. Natürlich hat sich dieses Werkzeug über die Jahre hinweg in eine technisch hochentwickelte Maschinerie verwandelt. Doch im Kern verrichtet der Pflug heute die gleiche Arbeit wie in der Jungsteinzeit.

Beim 29. Landesentscheid Leistungspflügen können junge Landwirtinnen und Landwirte wieder ihr Können unter Beweis stellen. Neben der routinierten Handhabung des Geräts und der intensiven Abstimmung von Schlepper und Pflug setzt der fachgerechte Einsatz auch fun-

diertes theoretisches Wissen voraus, mit dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenfalls beim Wettbewerb punkten müssen. Sie müssen sich intensiv mit den Eigenheiten verschiedener Böden auseinandersetzen, wissen, welche Bearbeitungstiefe sich wann anbietet oder erkennen können, wann der richtige Zeitpunkt für das Pflügen gekommen ist. Aufgrund all dieser Fertigkeiten und erforderlichen Kenntnisse gilt das Pflügen nicht umsonst als Königsdisziplin im Ackerbau. Auch wenn es inzwischen alternative Bodenbearbeitungstechniken gibt, ist das bodenschonende Pflügen nach wie vor von großer Bedeutung - dies gilt vor allem für den ökologischen Landbau.

Ich wünsche den Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern viel Erfolg und richte meinen Dank an alle, die diesen Wettbewerb durch ihren Einsatz und ihr Engagement ermöglichen.

Alexander Bonde  
Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg



Foto: Niedermüller

Mit dem Landesentscheid im Leistungspflügen ist die Königsdisziplin im Ackerbau 2013 in Willstätt zu Gast. Dort messen sich traditionell junge Leistungspflüger aus ganz Baden-Württemberg im fairen Wettstreit um die perfekte Furche.

Pflügen ist eine der ältesten Kulturfertigkeiten der Menschen und Schlüssel für kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung. Bis heute hat er seine Bedeutung nicht verloren und ist nach wie vor ein unverzichtbares landwirtschaftliches Arbeitsgerät.

Trotz neuer Verfahren der Bodenbearbeitung wie Mulch- und Direktsaat wird der Pflug auch weiterhin in der modernen Landwirtschaft eingesetzt werden. So ist und bleibt es wichtig, seinen Einsatz zu beherrschen und seine Arbeitsweise beurteilen zu können. Gerade dies wird auch durch einen Wettstreit wie der

der Leistungspflüger gefördert.

Beim Wettbewerb in Willstätt geht es zudem darum, der Öffentlichkeit das Können und Fachwissen unseres landwirtschaftlichen Berufsnachwuchses zu zeigen und für die Belange der Landwirtschaft insgesamt zu werben.

Den Teilnehmern am 29. Landesentscheid im Leistungspflügen 2013 in Willstätt wünsche ich viel Erfolg, allen Zuschauern einen fairen und spannenden Wettbewerb! Den Organisatoren, Fachkräften, Helfern, den landwirtschaftlichen Betrieben, die ihre Flächen bereitstellen und nicht zuletzt der Familie Franz, die anlässlich des Wettbewerbs ihre Hof Tore öffnen, danke ich für ihr Engagement und ihren wertvollen Beitrag für das Ansehen der baden-württembergischen Landwirtschaft.

Ihr

Joachim Rukwied  
Präsident des Deutschen Bauernverbandes und des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg



Foto: BLHV

Kaum ein Bodenbearbeitungsgerät kommt so oft in Sprüchen, auf Wappen oder in der Bibel vor wie der Pflug. Seit mehr als 7.000 Jahren hat der Pflug seine Bedeutung im Ackerbau nie verloren und erlebt derzeit eine Renaissance. Umso mehr freut es mich, dass die Tradition des Pflügens im Wettbewerb existiert. Egal ob Sieger oder Mitstreiter, sie bekommen Grundfertigkeiten der Bodenbearbeitung vermittelt. Der Boden ist seit je her landwirtschaftliche Produktionsgrundlage und nicht zuletzt der Umgang mit diesem entscheidet über eine gute Ernte. Den Pflug auf jeden Boden einzustellen, so dass ein perfektes Saatbeet entsteht bedeutet Finger-spitzengefühl und Können. Das Baden-Württembergs Pflüger dies haben, zeigt ein Blick auf die Statistik der alle zwei Jahre stattfindenden Deutschen Meisterschaft. Mich macht es stolz, dass seit 2001 die Deutschen Meister im Beetpflügen

und einige Drehpflügetitel nach Baden-Württemberg gegangen sind. Dies zeigt auch wie gut unser landwirtschaftlicher Nachwuchs ist. Wer sich solchen Wettbewerben stellt der zeigt Lernbereitschaft und den Willen etwas zu erreichen. Diese Tugenden gehören zu einem erfolgreichen Landwirt. Daher möchte ich die Teilnehmer ermutigen weiter zu machen.

Den Teilnehmern des 29. Landesentscheid im Leistungspflügen 2013 in Willstätt wünsche ich viel Erfolg. Allen Zuschauern einen spannenden und fairen Wettkampf. Den Organisatoren, Fachkräften und Helfern danke ich für das Engagement, ohne sie wären solche Wettbewerbe nicht möglich. Nicht zuletzt sei der Familie Franz ein Dank gesagt, die ihre Hof Tore aufmachen und sich hinter die Kulissen schauen lassen. Damit tragen Sie aktiv zur Verbraucherkommunikation bei.

Ihr

Werner Räßle  
Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes e. V. (BLHV)



## Gespannpflügen ist mehr als Nostalgie!

Wettbewerbe im Gespannpflügen mit Pferden sollten nicht nur unter dem Aspekt „Feldarbeit wie in der guten alten Zeit“ beurteilt werden. Was jedoch ihren eigentlichen Wert ausmacht, ist die Schonung von Umwelt und Boden. Der Boden, das Kapital der Landwirtschaft, leidet in der heutigen Zeit oft genug unter Bodenverdichtung .

Das Wissen von sanfter Bodenbearbeitung mit dem Pflug und dem Pferd muss erhalten bleiben, durch Lehrgänge der IGZ für Pflügen und Bodenbearbeitung wird dieses Wissen erhalten und kontinuierlich erweitert. Der Pferdepflüger erlebt den Boden noch direkt, kann dessen Zustand mit allen Sinnen erfassen.

## Teamarbeit

Zwei Pferde und ein Mensch müssen als Team harmonisch zusammenarbeiten.

Kraft, Präzision, Ruhe, Übersicht, Erfahrung sind gefragt. Beim Wettbewerb kommen noch Spannung, Ehrgeiz, Aufgeregtsein und Nervenzickel dazu.

Als weitere Zutaten darf man den Pflügerinnen und Pflüger Fairness, Vernunft

Diese Wettkämpfe auf regionaler, Länder- und Bundesebene besitzen durchaus sportliche Komponenten.

Die Interessengemeinschaft Zugpferde e.V. Baden Württemberg gratuliert der Pflügergemeinschaft Ortenau e.V. zum 10-jährigen Jubiläum und wünscht der Meisterschaft im Gespannpflügen und dem Landesentscheid der Schlepperpflüger einen guten Verlauf.

Siegfried Zwick  
1. Vorsitzender der IGZ



## Es geht auch regional

### 50 Jahre gut in Futter

Am 27. Mai 1963 konnte das frisch erbaute Raiffeisen Kraftfutterwerk Kehl Einweihung feiern. 50 Jahre später können wir Geburtstag feiern und auch auf ein erfolgreiches halbes Jahrhundert Futtermittel für Nutz- und Heimtiere zurückblicken.

Weil wir uns in einigen einfachen Grundsätzen treu geblieben sind. Wir produzieren noch immer aus der Region für die Region. Und wir waren unter den ersten Futtermittelherstellern Deutschlands, die sich ganz bewusst gegen jede Art von Gentechnik entschieden haben.

Wo immer es geht, setzen wir auf Rohstoffe aus heimischem Anbau. Damit bleiben unsere Transportwege kurz, die Produktion bleibt transparent, und die Qualität stimmt, wie unser hauseigenes Labor täglich zeigt. Es geht eben auch regional.

*Klicken Sie doch mal bei uns vorbei unter [www.rkw-kehl.de](http://www.rkw-kehl.de)*

**Am 14.-15. September 2013 feiern wir Geburtstag** mit einem großen Jubiläumsfest, denn das RKW Kehl wird 50 Jahre alt. Feiern Sie mit uns!



Unsere Produkte – bei Ihrer ZG Raiffeisen vor Ort







# Zehn Jahre Pflügergemeinschaft Ortenau – eine Vereinsgeschichte



Das Leistungspflügen ist eine Kategorie, bei der sich Menschen zusammengefunden haben, um im Wettbewerb sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Solch ein Verein gibt es nicht nur in der Ortenau. Aber hier 2013 seit nunmehr zehn Jahren.

Foto: Franz

**I**m Ländle wird in den Pflügergemeinschaften Bodensee-Oberschwaben, Biberach (Riß) und der ältesten Pflügergemeinschaft Ulm (Donau) geackert. Dieses Gebilde ist insgesamt vorbildlich für Baden-Württemberg und beispielhaft für die ganze Bundesrepublik.

Am 7. Februar 2003 haben Pflüger aus dem Hanauerland die Pflügergemeinschaft Ortenau (PGO) mit Sitz in Willstätt gegründet.

Es gab Meisterschaften auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene. Dieses System funktionierte gut bis zu dem Zeitpunkt, wo sich die öffentliche Hand, sprich das Land und die Ausbildungsstätten, das Pflügen nicht mehr offiziell in der Ausbildung auf die Fahne schrieben.

Der Hobby-Pflüger Ernst-Frieder Homberger aus Willstätt war ein starkes Bindeglied in den 80er Jahren. So fing 1985 Bernd Hörnel, der Sohn des Ortenauer Meistertrainer

Hans Hörnel, das Leistungspflügen an. In dieser Zeit waren die Ulmer Pflüger Vorbilder, bei denen man abschaute und letztendlich versuchte besser zu werden. Bernd Hörnel gelang der Durchbruch 1994 in Schleswig-Holstein beim Bundesentscheid. Unerwartet wurde er erster Deutscher Meister im Pflügen in der Ortenau.

Letztendlich entwickelte sich aus diesem Erfolg ein großer Nachahm-effekt. Junge Landwirtssöhne und Quereinsteiger aus dem Raum Willstätt fingen das Leistungspflügen an. Durch das jährliche dazu lernen von Meistertrainer Hans Hörnel ging es schnell und weitere Erfolge stellten sich ein. Günter Franz wurde vierter Platzierter bei der Deutschen Meisterschaft 1998 mit dem Drehpflug. Er fuhr den Europaentscheid in Frankreich 2000 und wurde gleich hervorragender Siebter.

Im Beetpflügen knüpfte Thomas

König an den Erfolg von Bernd Hörnel an und errang den ersten Deutschen Meistertitel 2000 auf dem Hofgut Einsiedel bei Tübingen. Es gelang ihm diesen Titel in Serie drei Mal zu gewinnen. Dies ist einmalig in der Geschichte des Deutschen Pflügerrates.

Auf der DM 2002 verteidigte König den Titel. Überraschend gelang es Michael Ferber mit dem Drehpflug den Vizemeister zu holen. Er fuhr 2004 in Nord Irland seine Weltmeisterschaft. 2001 pflügte König in Dänemark auf der ersten WM, unter Betreuung von Trainer Hörnel, einen siebten Platz. Bislang ohne Vereinszugehörigkeit. Der Vorsitzende des Deutschen Pflügerrats Helmut Wolf sowie Gebhard Betz waren der Meinung, dass in der Ortenau ein Pflügerverein gegründet werden sollte. Das geschah 2003 im Gasthaus Krone in Odelshofen. Die Pflügergemeinschaft Ulm war Geburtshelfer und steht seither als Pate zum Verein. Gründungsvorstand wurde der aktive Drehpflüger Hubert Rendler.

Bei der WM in Kanada 2003 folgte die zweiten WM-Teilnahme von König. Der Lohn der Arbeit wurde mit Stoppel Bronze belohnt.

Unter der besonders trockenen Witterung von 2003 gelang jedoch der PGO ein erfreulicher erster Landesentscheid in der Ortenau.

Im Jahr 2005 beendete König mit der dritten WM und Platz acht die aktive Karriere. Nahtlos konnte der Deutsche Meister im Beetpflügen

von Stefan Brudy, 2006 und 2008 gewonnen werden. Somit war der nächste Pflüger der PGO an der Reihe. Weltentscheide in Litauen und Slowenien waren das Ziel.

Auch im Drehpflügen lief Rendler nach dem er 2007 das Amt des Vorsitzenden an König abgegeben hatte nochmals zu Höchstform auf. Nach dem deutschen Vizemeister 2006 und WM Teilnahme 2008 in Österreich wurde er im selben Jahr in Bayern Deutscher Meister und fuhr mit Brudy 2009 nach Slowenien zur WM. Sebastian Körkel konnte überraschend 2010 den Bundestitel von Brudy streitig machen und verwies ihn auf Platz zwei. Er war 2011 in Schweden erstmalig bei einer WM. Erfolgreich verteidigte er den DM Titel 2012 und konnte in diesem Jahr zur WM nach Kanada reisen.

Der größte Erfolg ist für unseren Verein, dass seit dem Jahr 2000 der Titel im Beetpflügen auf Bundesebene seither in der Ortenau weilt. Dieser Erfolg ist auch unserm Meistertrainer Hans Hörnel zu verdanken. Viele Erfolge stehen noch von anderen ehemaligen Pflügern zu Buche. Ich bitte dies zu entschuldigen, dass ich nicht jedes Jahr mit allen Aktiven ausführen konnte.

Als Vorsitzender der Pflügergemeinschaft Ortenau wünsche ich der Vorstandschaft und den Aktiven das richtige Maß für die Zukunft, damit weiterhin in der Ortenau Leistungspflügen stattfinden kann. Thomas König, Vorsitzender der Pflügergemeinschaft Ortenau e.V.

## Teilnehmer am Landesentscheid

Beetpflüge					
Beet	Name, Vorname	Wohnort	Pflügergruppe	Pkte.	Platz
	Bendele, Johannes	Langenau	Ulm		
	Berl, Carsten	Kehl-Goldscheuer	Ortenau		
	Körkel, Sebastian	Kehl-Bodersweier	Ortenau		
	Münkle, Ulrich	Langenau-Göttingen	Ulm		
	Schilling, Fabian	Stockach	Bodensee-Obersch.		
	Weber, Fabian	Wattenweiler	Biberach		
	Wurzinger, Sebastian	Langenau-Albeck	Ulm		
Drehpflüge					
	Bach, Ramona	Eigeltingen	Bodensee-Obersch.		
	Häußler, Fabian	Langenau	Ulm		
	Heitz, Alexander	Kehl- Querbach	Ortenau		
	Hofmann, Volker	Siegelsbach	Kraichgau		
	Koch, Alexander	Ellmannsweiler	Biberach		
	Lang, Michaela	Engen-Anselfingen	Bodensee-Obersch.		
	Lenz, Benjamin	Lonsee	Ulm		
	Nagel, Elisabeth	Willstätt-Eckartsweier	Ortenau		
	Öchsle, Stefan	Setzingen	Ulm		
	Schubert, Michael	Eigeltingen	Bodensee-Obersch.		
	Stengelin, Matthias	Eigeltingen	Bodensee-Obersch.		
Gastpflüger Pflug					
	Höfer, Walter	Ortenau	Agria		
	Koepf, Eric	Ortenau	Agria		
	Murkowski, Sebastian	Westerwald	Drehpflug		
	Rott, Bertrand	Frankreich	Beetpflug		
	Schuhmacher, Vincent	Frankreich	Drehpflug		

## Richter beim Landesentscheid

	Team	Name, Vorname	Pflügergruppe
1	Auswertung	Amstutz, Ariane	LLBW
2	Auswertung	Auer, Markus	LLBW
3		Brudy, Stefan	Ortenau
4		Ebe, Armin	Biberach
5		Ferber, Michael	Ortenau
6		Göller, Rolf	Bodensee-Obersch.
7		Greiner, Harald	Ulm
8		Hall, Markus	Bodensee-Obersch.
9		Heckenberger, Karl	Biberach
10		Hofmann, Eckhard	LLBW
11		Jäckle, Heiko	Bodensee-Obersch.
12	Oberrichter	Jäkle, Artur	Bodensee-Obersch.
13		Keller, Klaus	Biberach
14	Koordination	König, Thomas	LLBW
15	Auswertung	Lamparter, Uwe	Neckar-Alb
16	Auswertung	Mack, Hermann	Ulm
17		Möble, Marin	Ulm
18		Rau, Willi	Ulm
19		Reichenbach, Hartmut	Ortenau
20		Rendler, Hubert	Ortenau
21		Riffel, Holger	Mannheim
22		Schmid, Josef	Biberach
23		Wegst, Johannes	Ulm



# Programm 2013

Freitag, 30. August 2013

Anreise der Teilnehmer, ab 18.00 Uhr Begrüßungsabend mit Besichtigung  
Wasserkraftwerk und Grillfest der Pflüger  
Beetverlosung

Samstag, 31. August 2013

9.00 Uhr Theorieprüfung  
10.00 Uhr Probepflügen (Ende 16.00 Uhr)  
19.30 Uhr Jubiläumsabend PG Ortenau und Pflügerparty

Sonntag, den 1. September 2013

9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst  
10.30 Uhr Eröffnung  
12.00 Uhr Beginn Landesentscheid mit Schlepperparade  
12.30 Uhr Spaltfurche  
13.00 Uhr Beginn Gespannpflügen  
13.20 Uhr Pflügen  
16.00 Uhr Ende des Wettkampfs  
17.00 Uhr Siegerehrung

## Unsere Meister 2012



Foto: DPR

Bundesentscheid 2012: Die Pflüger aus Baden-Württemberg haben wieder alle Rekorde gebrochen (v. l.). Anne Hartmann (Platz 3, Beetpflug), Johannes Bendele (Platz 2, Beetpflug), Sebastian Körkel (Deutscher Meister, Beetpflug), Matthias Stengel (Platz 2, Drehpflug) und Alexander Heitz (Platz 4, Drehpflug). 35 Pflügerinnen und Pflüger aus dem gesamten Bundesgebiet haben sich im Wettstreit am 2. September 2012 in Wahlrod (Rheinland-Pfalz) gemessen.



# AKRA

## Karner Düngerproduktion



### »DER ERFOLG GIBT UNS RECHT«

#### AKRA Kombi

- ⇒ Phosphormobilisierung
- ⇒ Kostensenkung
- ⇒ pH-Wert - Optimierung
- ⇒ verringerte Nährstoffverluste
- ⇒ Zufuhr von Spurenelementen
- ⇒ Bodengesundheit

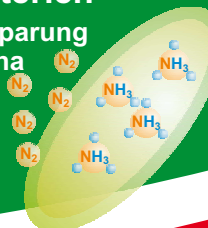
#### AKRA Blatt

#### & AKRA Plus 9

- ⇒ Fungizideinsparung
- ⇒ Bessere Stickstoffaufnahme und Verwertung

#### AKRA N-Bakterien

- ⇒ Stickstoffeinsparung von 30-60 kg/ha



Magnesiumoxid

Kupfer  
Eisen  
H<sub>2</sub>O

Ihr Ansprechpartner für B-W:  
Bernhard Köder Tel. 0170-4588216  
[www.duenger-akra.at](http://www.duenger-akra.at)



## Der Betrieb Franz: Ein Porträt



Der Landesentscheid im Leistungspflügen 2013 findet auf dem Betrieb der Familie Franz in Willstätt statt. Die Familie öffnet dazu im Rahmen der Gläsernen Produktion ihre Hofstore.

Foto: Hoffmann

Im Jahre 1963/64 wurde der Betrieb von Friedrich Franz zusammen mit drei anderen Betrieben aus der beengten Dorflage ausgesiedelt. Davor hielt die Familie vier Kühe sowie zehn Schweine und bewirtschaftete 14 Hektar Land. Durch die Einführung des Hybridmaisbaus wurden die Kühe noch im selben Jahr abgeschafft. Der Rindviehstall wurde für Mastschweine umgebaut und 1972 auf 450 Mastschweine vergrößert.

Durch den Strukturwandel konnten nach und nach Flächen dazu gepachtet werden. Außerdem hatte man die Möglichkeit, in die Getreidevermehrung einzusteigen. Zuerst mit Hafer, später mit Weizen und

Roggen. Der Roggen wurde zur Mutterkorngewinnung für eine Pharmafirma angebaut. Diese stellte daraus Arzneimittel her. Heute vermehren die Betriebsinhaber Winter- und Sommerweizen, was eines der Hauptstandbeine des Betriebes ist.

Im Laufe der Jahre wurde die Lagerkapazität auf 500 Tonnen vergrößert und auch die Aufbereitungs- und Absackanlage modernisiert. Der Körnermais spielt auch als Vorfrucht für die Weizenvermehrung eine wichtige Rolle. Der Betrieb verfügt über eine eigene Trocknungsanlage und anschließender Lagerungsmöglichkeit.

1999 und 2003 wurde ein Ferkelaufzuchtstall für insgesamt 1.400

Ferkel gebaut. Dieser wurde im Rein- Raus- Verfahren bis im Jahr 2011 betrieben. Dann stellte der Betrieb aus Rentabilitätsgründen die Schweinehaltung ein.

Im Jahr 2003 wurde mit den drei benachbarten Betrieben (Weidlich, Jockers und Groth) eine GmbH gegründet. Ziel war und ist es, die Außenwirtschaft zusammenzulegen und damit die Maschinenkosten zu senken. Außerdem werden Lohnarbeiten für andere Betriebe durchgeführt.

2002 erfolgte die Hofübergabe an Sohn Günter, der den Betrieb zusammen mit seiner Ehefrau Nicole weiter führt.



Foto: Franz/Privat

Mit den beiden Kindern Marvin (7) und Fabienne (4) wächst bereits die nächste Generation auf dem Familienbetrieb heran.

Nicole Franz

## Die Gutscheinkarte der Volksbank Offenburg



„FREUDE AM  
SCHENKEN“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Die Gutscheinkarte der Volksbank Offenburg ist ein tolles Geschenk! Es macht das Schenken leicht, lässt dem Beschenkten bei der Einlösung die freie Auswahl und bindet zudem die Kaufkraft in der Region. Die teilnehmenden Händler erkennen Sie am ExcellentCard Logo.  
[www.volksbank-offenburg.de](http://www.volksbank-offenburg.de)



Wir machen den Weg frei.





## WM 2013 mit Höhen und Tiefen

Die neuen Pflugweltmeister 2013 stehen fest. Im Beetpflügen siegte die Österreicherin Barbara Klaus und im Drehpflügen konnte der erfahrene John Wehlan aus Irland jubeln. Die Deutschen landeten im Mittelfeld.



Foto: Hartmann

**E**ine einzigartige Erfahrung liegt hinter den amtierenden Deutschen Meistern Sebastian Körkel aus Bodersweier (Baden-Württemberg) und Sebastian Murkowski aus Orfgen (Rheinland-Pfalz). 20 Tage Pflügen, Besichtigungen und Erlebnisse. Nach den blanken Ergebnissen war die WM aus deutscher Sicht nicht zufriedenstellend. Aber hinter den Platzierungen steht, wie so oft, mehr.

Durch Lospech bekam der Beetpflüger Sebastian Körkel beim ersten Wettkampftag, dem Stoppelpflügen, ein Feld mit sehr klebrigem, durchnässtem und weichem Boden. Trotz einer der besten Spaltfurchen bekam er nach dem Zusammenschlag große Probleme, denn der Boden klebte an Schar und Körper. Er musste bei jeder Fahrt absteigen und den Pflug mit dem Spachtel

freikratzen, hinzu kamen acht Strafpunkte was Platz 22 bedeutete. Bei Sebastian Murkowski lief es eindeutig besser. Er konnte zeigen was er kann und kam im Stoppel auf Platz neun. Andere Wettkampfteilnehmer wie der Belgier steckten ganz im Boden fest und kamen, trotz Allradachse, nicht alleine wieder frei.

### Graslandpflügen begann vielversprechend

Am zweiten Tag, dem Graslandpflügen begann es für Murkowski vielversprechend. Seine Anschlussfahrt war gut gelungen bis er mitten im Feld stehen blieb, Diagnose gebrochener Lenkkopf. Er schweißte diesen, brach aber beim Einbau wieder. Nach nochmaligem Schweißen war die erlaubte Reparaturzeit von einer Stunde längst überschritten. Er

pflügte noch zu Ende, aber das Beet wurde nur bis zum Bruch bewertet, was Platz 21 bedeutet. Bei Körkel lief es besser. Spaltfurchen waren durch Quecke leider nicht gerade und daher wurden hier Punkte verschenkt. Das Beet lag sehr ruhig und gerade da und hatte eine schöne Furchenzeichnung. Leider handelte er sich durch verschiedene Faktoren (Tiefe, angebliches „Erde-Scharren“) 18 Strafpunkte ein, sodass er auf Platz 14 kam.

### Härtester Konkurrent: Der Boden

Schon im Training zeigt sich der Boden als härtester Konkurrent. Dieser war nicht nur nass, sondern hatte immer wieder auftauchende Nester von Lehm oder Ton. Hat man so einen Streifen erwischt hieß es aufpassen sich nicht festzufahren, wie es auch den Deutschen im Training ergangen ist. Kein Wunder, dass die einheimischen Bauern diesen Boden seit über 20 Jahren nicht mehr pflügen. Nicht zuletzt musste ein offizieller Trainingstag wegen Regen abgesagt werden. Trotz dieser Umstände lieferten die Deutschen im Training gute Ergebnisse. Auch der Spaß im Team mit Trainern und Pflügern kam nicht zu kurz. Bei der kanadischen Landtechnikausstellung schlug das Herz von PS-Liebhabern höher.

Landwirtschaftlich ist dieser Landstrich, zwischen Calgary und Edmonton, nur schwer mit deutschen Verhältnissen vergleichbar.



Foto: Hartmann

Felder, insbesondere von blühendem Raps, soweit das Auge reicht. Der Badener, der Wald und enge Siedlungsräume gewohnt ist, kommt sich im ersten Moment verloren vor.

Als Übungsfläche zum Trainieren gesucht wurde, bot uns ein deutscher Farmer, der ausgewandert ist, seine Hilfe an. Durch ihn und viele ehemalige Deutsche, die sich beim Wettkampf unter der Deutschen Flagge am Beet der Sebastians eingefunden hatten, erfuhren wir viel über die dortige Landwirtschaft. Sie berichteten, dass die Region maximal 90 Tage forstfrei ist. Daher werden ausschließlich Sommergetreidekulturen und Raps angebaut. Die Erträge liegen im Schnitt bei der Hälfte des deutschen Niveaus. Um die Ernte überhaupt zu ermöglichen





wird das noch grüne Getreide ins Schwad gelegt und nach ein paar Tragen gedroschen. Geprägt ist das Land durch den anhaltenden Ölboom, welches häufig mit Pferdekopfpumpen gefördert wird. Das Handelssystem ist durchzogen von Quoten für Geflügel, Milch und Schweine, sodass es nur wenige Betriebe mit dieser Ausrichtung gibt, Ackerbau und Rinderhaltung zur Fleischerzeugung überwiegen. Ein Farmer berichtet, dass auch in Kanada die Landpreise stark anziehen, sodass sich in 20 Jahren die Bodenpreise verfünffacht haben. Die durchschnittliche Betriebsgröße beträgt 145 Hektar und es gibt 50 Prozent Nebenerwerbslandwirte.

### Rodeo und Planwagenrennen

Das offizielle Beiprogramm der Weltmeisterschaft mit der Calgary Standpede war einzigartig. Dahinter versteckt sich ein Rodeo. Wie alle haben sich auch die Deutschen angepasst, denn ohne Cowboyhut fühlte man sich dort nicht dazugehörig. Beim Rodeo zeigten Männer ihre Stärke und rangen mit Bullen, Hengsten oder Kälbern. Eine europäisch unbekannt Disziplin war das Planwagenrennen „Chuckwagon“. Vier Gespanne mit je vier Pferden laufen gegeneinander um die schnellste Zeit.

Der zweite Exkursionstag führt die Teilnehmer nach Banff und es konnte ein Hauch Rocky Mountains erlebt werden. Auch hier konnte



Foto: Hartmann

man die zerstörende Gewalt der Flut im Juni erkennen, die ganze Straßenzüge verschieden lies. Das Rahmenprogramm gipfelt mit der Flaggen-Parade am Freitag vor dem Wettkampf an dem auch das Pflügerdenkmal enthüllt wurde.

Trotz des Wettkampfes war der gemeinsame Austausch von besonderer Qualität. So wurde mit den Franzosen über die schlechten Bodenbedingungen gescholten und mit den Nordiren über die Qualität des kanadischen Bieres gefachsimpelt. Einzig die Slowenen haben bei der Abendgestaltung versagt, denn das Akkordeon, was sonst bei allen Weltmeisterschaften für die musikalische Untermalung sorgt, wurde zu Hause gelassen.

Zum Schluss musste das gesamte Equipment der Nationen verladen werden, wobei sich die Deutschen wie die Schotten was Besonderes ausdenken mussten um zwei Trecker und Pflüge in einen Container zu verladen.

Anne Hartmann



Foto: IGZ

## Gespannpflügen: Eine Kunst mit Pferden

Meisterschaften im Gespannpflügen – sei es auf regionaler oder nationaler Ebene – sind Garant für den Erhalt von über Generationen angesammeltes Wissen über das Pflügen.

Der Pflug ist, nach der Handhacke, das wahrscheinlich älteste Werkzeug zur Bodenbearbeitung, zumindest das Gerät, das kontinuierlich über die Jahrtausende weiterentwickelt und verbessert wurde.

Auf der Grundlage eines aus Holz gebauten holländischen Schwingpfluges (Pflug ohne Vorderkarren, Stützrad oder Stelze) gelang dem schottischen Uhrmacher James Small 1763 die Revolution im Pflugbau. Ein ganz aus (Schmiede-)Eisen

gebauter Pflug! Schottische Schmiede verbesserten diesen Pflug, verwendeten das stabilere Gusseisen und leiteten die fabrikmäßige Herstellung ein. Die bis heute bekannte britische Landmaschinenfabrik Ransome erkannte die Chance und ließ sich schon 1785 ein Patent für die Fertigung und das Stählen eines gusseisernen Pflugkörpers eintragen. Ab jetzt wurden auch auf dem Kontinent die importierten britischen Eisenpflüge nachgebaut und teilweise wesentlich verbessert. Die



Leipziger Firma Sack beispielsweise baute ab 1850 den ersten deutschen Eisenpflug und entwickelte daraus ziemlich schnell einen 1880 patentierten Universalpflug mit 26 verschiedenen Einsatzmöglichkeiten!

### Pfluggeschichte in Süddeutschland

In Süddeutschland führte der Hohenheimer Agronom Johann von Schwerz einen aus Belgien mitgebrachten flandrischen Holzpflug mit Schleifstelze ein, verbesserte ihn und baute ab 1828 den später berühmten „Hohenheimer Pflug“. Dieser zeichnete sich durch leichteres und verbessertes Umwerfen des Bodens aus und konnte als Bausatz von den Dorfschmieden gekauft werden, wobei mit schwäbischer Sparsamkeit meist nur der Pflugkörper zugekauft wurde und der Rest in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Wagner selbst hergestellt werden konnte. Stückzahlmäßig die meisten Pflüge baute vor dem Zweiten Weltkrieg die Ulmer Pflugfabrik Eberhardt sowie die bayrische Pflugfabrik Landsberg.

### Die Kunst des Gespannpflügens

Gutes Gespannpflügen ist eine Kunst, denn Pferde, Fuhrmann und Pflug müssen als Einheit effektive und ansprechende Arbeit leisten. Die richtige Einstellung des Pfluges, die fachgerechte Ausbildung des Gespannes und die Beurteilung des Bodens verlangen langjährige Erfah-



Foto: IGZ

runge, die man in einem Wochenendkurs nicht erlangen kann. Meisterschaften im Gespannpflügen – sei es auf regionaler oder nationaler Ebene – sind Garant für den Erhalt von über Generationen angesammeltes Wissen über das Pflügen. Dieses Wissen darf nicht verloren gehen.

### Baden-Württembergische Meisterschaften in Willstätt

Ob man von Tradition sprechen kann sei dahingestellt, aber immerhin finden die Baden-Württembergischen Meisterschaften im Gespannpflügen seit mehr als 30 Jahren statt. Die Meisterschaft, hier in Willstätt, ist „offen“ ausgeschrieben, d.h. Teilnehmer aus anderen Bundesländern können teilnehmen und werden platziert, der baden-württembergische Teilnehmer mit der höchsten Punktzahl wird BW-Meister, der zweit platzierte Baden-Württemberger wird Vizemeister usw. Die diesjährige Meisterschaft, zählt zusammen mit der Meisterschaft im vergangenen Jahr in Berwangen zur Qualifikation zu Deutschen Meisterschaft im Jahr 2014. Heike Veidt



## Baden-Württembergische Meisterschaft im Gespannpflügen

**Beginn: 13.00 Uhr**

Gespannpflügen ohne Fuhrmann			
Pflüger	Rasse	Pferd	Alter
Werner Goller 72124 Pliezhausen Baden-Württemberg	Freiberger	Donna	23
	Freiberger	Dolores	22
Reinhard Haas 77743 Ichenheim Baden-Württemberg	Haflinger	Azteke	12
	Haflinger	Flora	14
Thomas Kurfiss 75446 Wiernsheim Baden-Württemberg	Sächs.-Thür. Schw.Warmblut	Lucky Luk	7
	Sächs.-Thür. Schw.Warmblut	Loris	6
Werner Hamsch 68804 Altlussheim Baden-Württemberg	Schw.Warmblut	Cora	18
	Schw.Warmblut	Sofie	14
Erich Reich 75223 Öschelbronn Baden-Württemberg	Schw.K.	Moritz	19
	Schw.K.	Ronja	19
Heike Veidt 77694 Odelshofen Baden-Württemberg	Schw.K.	Monty	16
	Schw.K.	Fabiola	13



**Gespannpflügen mit Fuhrmann**

Pflüger	Fuhrmann	Rasse	Pferd	Alter
Christoph Droll 76547 Leiberstung Baden-Württemberg	Rainer Droll	Haflinger Haflinger	Stanly Arabeske	18 21
Matthäus Pfeiffer 72147 Nehren Baden-Württemberg	Walter Asch	Schw.K. Schw.K.	Felix Filou	9 11
Thomas Stein 68804 Altlussheim Baden-Württemberg	Werner Hamsch	Schw.Warmblut Schw.Warmblut	Cora Sofie	18 14
Ulrich Winter 61203 Reichelsheim Hessen	Holger Winter	Südt.Klbt. Südt.Klbt.	Sissi Janka	16 9
Gerhard Kircher 72070 Tübingen Baden-Württemberg	Lothar Gaiser	Pol.Warmblut Pol.Warmblut	Haika Carlo	16 8
Thomas Gulz 74363 Güglingen Baden-Württemberg	Simone Gulz	Schw.K. Südt.Klbt.	Exotic Fritz	6 6

**Richter:**

Helmut Häs Meißenheim  
(Chefrichter)

Alwin Laux Pliehausen

Werner Erhardt Odelshofen

Hubert Elzer Otterstadt

Andreas North Altheim (Elsass)

Nino Nock Lauf

**Impressum****Landesverband Leistungspflüger Baden-Württemberg e. V.**

Thomas König, 1. Vorsitzender, Hauptstraße 79 – 77731 Willstätt

Tel. 07852-2487, E-Mail: koenig.willstaett@gmx.de

Sparkasse Hanauerland, BLZ 6645162, Konto: 132043

Layout und Redaktion: Ariane Amstutz, Schriftführerin, Stuttgart,

Tel. 0711-2140-263, E-Mail: amstutz@lbv-bw.de

**LIEBER PERFEKT ALS BILLIG!**

Ihren Fachhändler vor Ort  
finden Sie im Internet unter:  
[www.kraenzle.com](http://www.kraenzle.com)



- Hochdruckreiniger
- Industriestaubsauger
- Handkehrmaschinen





Sparkasse.

Gut. Für die Menschen  
im Hanauerland.



Sparkasse  
Hanauerland